

Erfahrungsbericht

Name der Gasthochschule: Tennessee Technological University

Ort/Land: Cookeville/Tennessee/USA

Studiengang an der Gasthochschule: Mechanical Engineering

Über die Gasthochschule (z.B. Ausstattung, Öffnungszeiten der Gebäude, Studienstrukturen, Organisation des Kursplanes, Prüfungen, Kontakt zu Professoren, etc.)

Die Betreuer an der TnTech (Amy und Adrew) sind sehr hilfsbereit und auch sehr nett. Sie versuchen bei allem wo es geht zu helfen. Weiterhin versucht Amy die International Students von Events zu informieren, wo man teilnehmen kann. Diese helfen zusätzlich neue Kontakte aufzubauen und neue Freunde zu finden.

Die Universität ist mit allem ausgestattet, was ein Student benötigt, wie z.B. einer Bibliothek, Fitnesscenter, andere Lernräume, Sportplätze, usw.

Nach kurzer Zeit gewöhnt man sich schon an die Struktur der Universität. Durch die Kursauswahl und der anschließenden Erstellung des Stundepfandes, kann man sich die Vorlesungssäle anschauen und sich einen groben Überblick von der Uni und dem Einplanen der Zeit, die man für den Wechsel der Räume benötigt, machen.

Die Öffnungszeiten der verschiedenen Räume sind sehr gut, so dass man sich alles gut einplanen kann. Das RUC ist gut zum Ausruhen, Lernen usw. und ist dauerhaft geöffnet. Die Cafeteria (Caf) ist lange geöffnet, jedoch muss man auf die Zeiten der Änderungen der Mahlzeiten achten. Auf dem Gelände sind an verschiedenen Orten Bänke/ Sitzplätze, wo man sich ausruhen, die Sonne genießen oder einfach einen Kaffee (vom Uni Starbucks) trinken kann.

Die Professoren an der Uni sind sehr offen und hilfsbereit. Bei Fragen helfen sie gerne weiter und nehmen auch darauf Rücksicht, dass man aus dem Ausland kommt. Auf Mails wird schnell geantwortet. Falls diese nicht weiterhelfen, kann man auch zu den Sprechstunden der einzelnen Profs gehen.

Welche Kurse wurden Ihnen nach Ihrer Rückkehr an der FH Aachen für Ihr Studium anerkannt?

Mir wurden Konstruktionselemente 2 und ein AFM anerkannt. Man muss sich die einzelnen Kurse aus dem Kurskatalog der University selbst raussuchen und herausfinden, welches Modul mit den Modulen der eigenen Uni übereinstimmen. Dies kann Zeit in Anspruch nehmen. Anschließend nimmt man Kontakt zu den Profs der FH auf.

Über das Wohnen (z. B. on-campus, off-campus, Lebenshaltungskosten, Organisation der Unterkunft)

Ich habe On-Campus gelebt im Evins Hall. Das war ein rein männliches Studentenwohnheim mit überwiegend Studenten aus dem Studiengang Maschinenbau. Dadurch habe ich Freunde finden können, die mit mir im selben Kurs waren. Das Leben On-Campus ist im Vergleich zum Mieten eines Zimmers „Off-Campus“ teurer. Falls man jemanden vor Ort kennt oder man die Möglichkeit hat ein

Erfahrungsbericht

Zimmer (Off-Campus) zu finden, könnte das eventuell Geld einsparen. Jedoch habe ich es genossen On-Campus zu leben, da man auch das Studentenleben in Amerika etwas intensiver sieht und erlebt.

Über die Reise (z. B. Flugroute, Transfer Flughafen – Gasthochschule, Reisekosten, Fluglinie)

Wenn man Bafög bekommt, hat man den Vorteil, dass man den Flug teilweise oder voll bezahlt bekommt, da man 1000€ zusätzlich für den Flug erhält. Ich habe ein etwas günstigeren Flug gebucht von British Airlines und musste zwei Mal umsteigen (in London und in Charlotte). In Nashville angekommen habe ich mir ein Auto gemietet und bin damit zur Uni gefahren. Das Mieten eines Autos hat ca. 90€ gekostet. Ein Uber hätte ca. 100-150\$ gekostet. Durch das gemietete Auto war ich auch am darauffolgenden Tag noch mobil, wodurch ich noch Einkaufen fahren konnte. Jedoch muss man mindestens 25 Jahre alt sein, damit man ein Auto in den USA mieten darf.

Über die Stadt und Freizeitangebote am Studienort (on-campus/off-campus)

Cookeville ist eine eher kleinere Stadt mit einer Einwohnerzahl von ca. 30k -35k. Nashville ist ca. 60 – 90 min Autofahrt entfernt.

In Cookeville hat man die Möglichkeit Bowling spielen zu gehen oder verschiedene Wasserfälle (Ozone Falls, Waterloo Falls, ...) oder Aussichtspunkte, wie der Bee Rock Overlook zu genießen. Des Weiteren kann man sich an einem Kaffee in der Downtown oder an einem Donut beim Ralph's Donuts erfreuen.

In der Uni hat man die Möglichkeiten an verschiedenen AGs teilzunehmen. Im „Mix and Mingle“ am Anfang des Semesters kann man sich die verschiedenen AGs anschauen und nach Wunsch an einigen teilnehmen.

Außerdem kann man am Wochenende an verschiedenen Events teilnehmen, wie z.B. „Camping“, Kanu Fahren oder Hiking. Dafür muss man sich jedoch anmelden und diese kosten dann je nach Event einige Dollar.

Was hat Ihnen der Auslandsaufenthalt persönlich gebracht?

Mir persönlich hat der Auslandsaufenthalt vor allem neue Freundschaften gebracht. Ich hatte die Möglichkeit vor Ort die amerikanische Kultur zu erleben und kennenzulernen. Ich wurde selbstbewusster mit der englischen Sprache.

Welche besonderen Tipps möchten Sie zukünftigen Bewerbern mitgeben?

Jede freie Zeit so gut es geht ausnutzen und die Gegend, die Stadt und das Land bereisen und sehen. Dafür eignen sich vor allem das Fall Break und Thanks Giving. Ggf. kann man auch etwas Zeit einplanen und nach dem Semester das Land bereisen.

Eine Reise zu den Smokey Mountains ist empfehlenswert.

Einen Donut oder den Ralph's special sollte man gegessen haben.

Sonstiges

Genießt die Zeit dort. Versucht so viel mitzunehmen, wie es geht und traut euch Sachen auszuprobieren. Freunde findet man mit der Zeit.

Erfahrungsbericht

Sind Sie einverstanden damit, dass Ihr Erfahrungsbericht anonym ohne Angabe Ihres Namens auf unserer Website veröffentlicht wird?

X Ja Nein